Liebe Milchbäuerinnen und Milchbauern, liebe Interessierte,

erneut stehen wir an der Schwelle eines neuen Jahres.

In den letzten Monaten haben sich die Milchpreise für die Erzeuger in kleinen Schritten nach oben bewegt. In vielen Ländern Europas hat der Auszahlungspreis die magische Schwelle von 40 Cent/kg Milch übersprungen. Leider gibt es auch Ausnahmen, wie beispielsweise Frankreich oder die baltischen Staaten. Dass dort die Preise nicht in gleicher Weise steigen, wie im übrigen Europa lässt uns Milchviehhalter ein weiteres Mal am Funktionieren des Milchmarktes zweifeln. Insbesondere auch deshalb, weil die Milchindustrie die steigenden Preise mit einer weltweit höheren Nachfrage nach Milchprodukten begründet.

Wir Milchbauern fragen uns: hat der Weltmarkt etwa nur auf Deutschland oder die Niederlande Einfluss, nicht aber auf Frankreich? Oder haben etwa die von der Politik den französischen Milcherzeugern aufgezwungen, langfristigen Verträge sowie die von der Abnehmerseite dominierte Interprofession CNIEL etwas damit zu tun? Oder manipuliert die Milchindustrie in vielen Ländern der EU die Auszahlungspreise gezielt nach oben? So können die Milchbauern kurz vor dem Ende der Quotenregelung ruhig gestellt und die von der Industrie immer wieder beschworene goldenen Zukunft vorgetäuscht werden.

Eines ist klar: die etwas höheren Milchpreise sind angesichts ebenfalls gestiegener Produktionskosten immer noch nicht ausreichend, um ordentliche Gewinne zu erwirtschaften und Rücklagen zu bilden. Sie reichen aber allemal aus, um die Produktion anzukurbeln. Und genau darin liegt die Gefahr. Der Tag, an dem der Markt dreht, kommt unweigerlich. Die Frage ist einzig: Wann?

Die EU- Kommission hat bekanntlich im vergangenen Jahr angekündigt, für den Milchmarkt eine Beobachtungsstelle einrichten zu wollen. Das EMB begrüßt dies ausdrücklich. Wir dürfen gespannt sein, wie zügig dieses Vorhaben in die Praxis umgesetzt wird. Eines ist für uns vom EMB jedoch klar: es darf nicht dabei bleiben, nur die Entwicklung des Marktes oder der Margen in den einzelnen Stufen der Wertschöpfung zu beobachten. Vielmehr sollten so schnell wie möglich wirksame Marktinstrumente beschlossen und installiert werden, um in einer sich abzeichnenden Marktkrise auch handlungsfähig zu sein.

Die Umsetzung dieses Vorhabens ist das wichtigste Ziel des EMB im Jahr 2014.

Romuald Schaber (Präsident des EMB)

EMB Newsletter Januar 2014

- 2014: Europa in Bewegung?
- Pressekonferenz IGW: Wie sieht die Zukunft des EU-Milchmarkts aus?
- Erfolgreiche Aktionen in Brüssel am 18. und 19. Dezember
- Der Milchpreisanstieg wird weiter von den Molkereien und dem Handel blockiert
- Wir haben Agrarindustrie satt: Demonstration am 18. Januar in Berlin
- EMB-Agenda

Newsletter als PDF

Pdf-Version hier herunterladen

Kontakt

European Milk Board
Rue du Commerce 124
B-1000 Brüssel

Tel.: 0032/2808/1935
Fax: 0032/2808/8265

E-Mail:
office@europeanmilkboard.org
Webseite:
http://www.europeanmilkboard.org

Contact

EMB - European Milk Board asbl
Rue du Commerce 124
B-1000 Brussels

Phone.: +32 - 2808 - 1935
Fax: +32 - 2808 - 8265

office@europeanmilkboard.org
www.europeanmilkboard.org

2014: Europa in Bewegung?

Es wird spannend in diesem Jahr. Das könnte man zumindest meinen, wenn man einen Blick auf die Agenda der EU-Instititionen wirft: Im Mai wird ein neues EU-Parlament gewählt und danach die neue EU-Kommission aufgestellt, die vom Parlament und vom Europäischen Rat bestätigt werden muss. Ende Oktober 2014 endet dann die Amtszeit der alten Kommission. Doch bis dahin hat insbesondere Agrarkommissar Dacian Ciolos noch einiges ins Rollen zu bringen. Speziell für die Milch stehen wichtige Termine auf dem Plan. Mitte des Jahres muss ein Bericht zur Situation des Marktes vorgelegt und es sollten gegebenenfalls neue Vorschläge für den Milchmarkt auf den Tisch gelegt werden. Die sind bitter nötig, nachdem weder im Milchpaket noch in der GAP-Reform Instrumente verankert sind, die die Stabilität im Sektor gewährleisten können.

weiter lesen...

Pressekonferenz IGW: Wie sieht die Zukunft des EU-Milchmarkts aus?

Das EMB hat die folgende Einladung für eine Pressekonferenz am Donnerstag, 16. Januar auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin verschickt.

Sehr geehrte Vertreter der Medien,

was wird das Jahr 2014 für die europäischen Milcherzeuger bringen? Nach dem Abschluss des Milchpakets und der GAP, die kaum zu Verbesserungen für die Bauern geführt haben, ist das Ende der Quotenregelung greifbar, während die Milchpreise die Produktionskosten noch immer nicht decken.

weiter lesen...

Erfolgreiche Aktionen in Brüssel am 18. und 19. Dezember

Mehr als 2.000 Menschen haben sich am Donnerstag, den 19. Dezember letzten Jahres, an fünf Kreuzungen im Brüsseler EU-Viertel auf Initiative der Alliance D19-20 versammelt, um für zwei wichtige Forderungen zu demonstrieren: das Ende der Maßnahmen, die im Vertrag über die Stabilität, Koordinierung und Steuerung der Wirtschafts- und Währungsunion (SKS-Vertrag) als Ausweg aus der Krise gepriesen werden, und die Einstellung der Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA (TTIP), die hinter verschlossenen Türen geführt werden, ohne dass sich die Bürger/innen zu Wort melden können.

weiter lesen...

Der Milchpreisanstieg wird weiter von den Molkereien und dem Handel blockiert

Die Branchenorganisation Milch BOM konnte sich auch in der letzten Sitzung nicht auf eine moderate Anhebung des Richtpreises um 3 Rappen (2,4 Eurocent) einigen. Die von den Produzentenvertretern geforderte Erhöhung lehnten die Abnehmer ab. Damit kommt ein Berechnungsmodell für den Richtpreis zur Anwendung, welches auf Grundlage der Ladenpreise vor 5 Monaten den Richtpreis um 2 Rappen anhebt. Da dieser Richtpreis aber unverbindlich ist, werden nur ganz wenige Produzenten tatsächlich auch etwas mehr bekommen.

weiter lesen...

Wir haben Agrarindustrie satt: Demonstration am 18. Januar in Berlin

Das Aktionsbündnis Meine Landwirtschaft ruft auch in diesem Jahr wieder zusammen mit ARC2020, der AbL und vielen anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen zu einer großen Kundgebung am 18. Januar in Berlin auf. Unter dem Motto „Gutes Essen. Gute Landwirtschaft. Für Alle“ soll dort für eine bäuerliche, ökologischere und gerechtere Agrarpolitik demonstriert werden.

weiter lesen...

EMB-Agenda

Hier finden Sie einige der wichtigsten Termine des EMB-Vorstands im Januar 2014:

- 16.01.: Pressekonferenz auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin
- 17.01.: Vorstandssitzung in Berlin
- 20.01.: Workshop mit NGOs zum EU-US Freihandelsabkommen (TTIP) in Brüssel

weiter lesen...

European Milk Board ASBL
Rue de la Loi 155
B-1040 Bruxelles
Tel: +32 (0)2808 1935
Fax: +32 (0)2808 8265
Mail: office@europeanmilkboard.org
Document-URL:
http://www.europeanmilkboard.org/https://www.europeanmilkboard.org/deutsch/newsletter-januar-2014.html